



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des  
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und  
Zeichensetzen**

**Berlin, Hermann**

**Breslau, 1903**

59. Wörter mit pf

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77607)

Spaß muß ich mich bestens bedanken. Für w- sollst du die Kreide holen? Für welch- Frau läuten die Glocken? Ich sage für niem- gut. Das Kind kaufte für d- wenig- Pfennig- Kirichen. Selbst für ein- gut- und edl- Zweck will der Geizige nichts geben. David hat sogar noch für sei- ungehorsam- und pflichtvergessen- Sohn. Ein gutes Kind betet für sei- lieb- Eltern. Ein Marder ist für ei- ganz- Hühner- stall genug. Wer den Totengräber gefangen legt, für d- bedarf es keines Wächters mehr. — Ohne d- (ih- z.) geht es auch. Ohne d- selbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. Das Kind fehlt heute ohne ei- (jed-) triftig- Grund. Auch die Tiere können ohne d- nötig- Futter nicht arbeiten. Ohne ei- klug- Steuermann scheitert auch das beste Schiff. — Mancher ist um ein- schnell- Ausrede nicht verlegen. Die Kriegsknechte würfeln um d- ungenäht- Rock des Heilandes. Um ei- einzig- Groschen durchsuchte die Frau das ganze Haus. Die Mutter klagt um ihr- tot- Sohn. — Gegen d- (m-, d- z.) darfst du dich nicht auflehnen. Gegen ein- solch- Sturm kämpft selbst das stärkste Schiff vergebens. Das Kind darf gegen niem- unfreundlich sein. Die Deutschen kämpften gegen ei- stark- und gut ausgerüstet- Feind. Gegen ei- solch- Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens. Gegen ei- solch- Reiter hilft kein Bäumen und kein Schlagen. Kinder müssen gegen ihr- Eltern dienstbereit sein. Der Hamster wehrt sich gegen d- bissigsten Hund. — Gott beschirmt mich wider all- Fährlichkeit. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider dei- Nächsten. Verdammlich ist es, wider d- gut- Ruf des Nächsten zu handeln. — Er fuhr d- staubig- Berliner Chaussee entlang.

Lies die Sätze auch so, daß du mit einem andern Satzteil beginnst!

### Wörter mit pf.

Pflanze, pflanzen, Pflaster, Pflaume, Pflege, pflegen (aber: Flegel), Pfad, Pflicht, Pflock, Pflug, (Fluch, Flug), Pferd.

Pfahl, Pfeffer, Pfeife, pfeifen, pflücken, Pfund, Pfuhl, pfui, Pfeil (feil), Pfau, Pfote usw.

Kopf, Knopf, Kaps, Schopf, Kropf; Krampf, Kampf, kämpfen, dämpfen (dämp=fen), Dampf, Kumpf, schimpfen, stumpf, dumpf, Schlupf, schlüpfen, Tropf usw.

Kupfer (Kup=fer), Hopfen, Pfropfen, klopfen, Tropfen, tröpfeln, Opfer, opfern, Karpfen (Karp=fen), Dampfer, empfangen, (emp=fangen), empfinden, empfehlen, Empfehlung usw.

Zur Silbentrennung. Muß man ein Wort mit **pf** trennen, so setzt man hinter **p** die Bindestriche und schreibt das **f** auf die folgende Zeile, auch wenn dem **pf** ein **m** oder **r** vorausgeht.

1. Setze zu jedem Dingworte das Geschlechtswort und ein beifügendes Eigenschaftswort!

2. Konjugiere die Zeitwörter in der Gegenwart!

3. Verbinde den 1. Fall eines Dingwortes mit dem 2. Fall der folgenden Dingwörter:

Pflanze, Pflaume, Pflug, Pferd, Pfeife, Kopf, Topf, Dampf, Kupfer, Hopfen, Pfropfen, Opfer, Karpfen, Dampfer, z. B.:

Das Blatt der Pflanze = das Pflanzenblatt,  
der Stein der Pflaume = der Pflaumenstein,  
die Schar des Pfluges = die Pflugchar,  
der Kopf des Pferdes = der Pferdekopf.

b. Aus d- einen Grunde ist aus d- Sache nichts geworden. Aus viel- wurden wenige gewählt, und aus d- wenig- erkor man zween. Aus d-selben Loch- kommen gewöhnlich mehrere Mäuse. Hast du aus dies- oder jen- Glase getrunken? Ich habe aus d- getrunken, da- mir am nächsten stand. Ich konnte aus sei- verworren- Wort- nicht klug werden. Gottes Sohn, o wie lacht Lieb' aus bei- göttlich- Mund! Aus ei- lügenhaft- Kinde wird selten ein ehrenhafter Mensch. — Außer d- inner- Handfläch- und ein- Teil- des Gesichts sind die Affen stark behaart. Außer einig- (mehrer-) groß- und klein- Narben erinnert nichts mehr an seine furchtbare Verwundung. Das Kind hat außer sei- schön- Fibel noch

seinen Federkasten verloren. Außer d- üblich- Mahlzeiten muß man nicht essen. — Bei d- Wetter jagt man keinen Hund aus d- Stube. Bei jed- Freunde halte still, der dich und nicht das Deine will. Bei dies- unerfreulich- Nachricht mußten sich die Truppen zurückziehen. Bei ei- solch- herrlich- Wetter muß man spazieren gehen. Bei ei- solch- grimmig- Kälte erfrieren selbst die Bäume. Die Brüder haben alle vier bei d-selben berühmt- Regimente gedient. Bei d- alt- Deutschen waren auch Opfer gebräuchlich. Wer die Leiter hinaufsteigen will, muß bei d- unterst- Sprosse anfangen. Mancher Mensch ist bei sei- viel- Gelde unglücklich. — Die Bewohner gingen d- ruhmgekrönt- Sieger entgegen. Das Volk jauchzte d- glücklich- und siegreich- Feldherrn (= herren) entgegen. — Der König trat d- aufgereg- Menge gegenüber. Gegenüber solch- lügenhaft- Behauptungen habe ich nichts mehr zu sagen. Ei- faul- und lügenhaft- Kinde gegenüber kann auch der ruhige Mann die Geduld verlieren. Unsr- brav- Truppen standen ei- tapfern Feinde gegenüber. — Sage mir, mit w- du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist. Er meint's mit all- gut. Mit welch- Rechte tust du das? Man geht am liebsten mit d-jenig- um, der zu ei- paßt. Er sprach mit dies- und jen-. Mit ei- solch- Menschen mag man nichts zu tun haben. Mit viel- hält man haus, mit wenig- kommt man aus. Ich habe mit fein- Silbe daran gedacht. Mit ei- scharf- Säge schneidet man auch harte Hölzer. Mit ei- grün- und rot- Lappen darf man kein schwarzes Zeug flicken. Lebe wohl, du schöner Wald, mit dei- kühl- Schatten, mit dei- grün- Matten! Mit sei- Götterhänd- schützt er das gequälte Tier. Du sollst mit dei- eign- Wort- erzählen! Mit unsr- Macht ist nichts getan. Mit un- schwach- Kräft- könnten wir die Welt nicht regieren. Mit ei- einzig- Schlage streckt der Löwe ein großes Kind zu Boden. Der Specht hackt mit sei- keilförmig- Schnabel in d- Rinde des Baumes, spießt dann mit sei- Zunge, die mit viel- spizig- Widerhaken versehen

ist, die Käferlarven auf und verzehrt sie mit groß- Wohl-  
behagen. — Nach d-, was d- nicht werden kann, sollst du  
den Blick nicht kehren. Nach d-, was die Zeitungen über  
das Wetter schreiben, kann man sich selten richten. Der  
Lehrer fragte mich nach dies- und jen-. Man muß nicht nach  
jed- Mücke schlagen. Der Gegner wurde nach ei- kurz-, aber  
heiß- Kampfe geworfen. Nach solch- trüb- Erfahrungen wird  
er wohl klug werden. Nach ihr- flott-, genau- und gefühl-  
voll- Spiele zu urteilen, muß die Dame einen tüchtigen  
Lehrer gehabt haben. Es geht nicht immer nach uns- Wünschen.  
Der Eigensinnige möchte immer nach sei- eige- Kopfe handeln.  
Nach ei- beschwerlich- Reise wird die Heimat mit Freuden  
begrüßt. — Nächst unsr- schön- Kirche ist das Schulhaus  
das höchste Gebäude des Ortes. Nächst ei- gut-, dauerhaft-  
Gesundheit wünsche ich jedermann dauernde Arbeitslust und  
ein zufriedenes Gemüt. — D- regierend- Kaiser zunächst  
steht der Reichskanzler. — Das Feuer hat mehrere Scheunen  
nebst ihr- ganz- wertvoll- Erntevorräte vernichtet. Pharaon  
ertrank nebst sei- ganz- Heere im Schilfmeere. — Diesmal  
ist es geglückt, den Räuberhauptmann samt all- sei- schlimm-  
Mordgesellen festzunehmen. — Seit d- schlimm- Zeiten des  
30jährigen Krieges sind mehr als zwei Jahrhunderte ver-  
flossen. Seit d- schlecht- Ernte der vierziger Jahre haben  
wir nur einmal eine teure Zeit gehabt. Menschen leben  
seit mehrer- tausend Jahr-. — Von d- ist nichts Gutes zu  
hoffen. Die Freundin hat von d- selben Stoffe gekauft. Von  
dies- zeugen alle Propheten. Von w- hast du gesprochen?  
Von welch- wir haben die Erlösung durch sei- Blut. Von  
einig- habe ich so gehört, von and- so, von niemand das  
Richtige. Von d- verboten- Frücht- ist man am liebsten.  
Der Dampfer wurde unterwegs von ei- furchtbar- Sturme  
überfallen. Von jed- Zweig und Reise, hört nur, wie's lieb-  
lich schallt. Das Gehöft wurde von uns- tapfer- und todes-  
mutig- Soldaten im Nu genommen. Dieser Knabe ist von

all- mein- Schülern d- beste. — Zu w- hat er dich geschickt? Hilft er nicht zu jed- Frist, hilft er doch, wenn's nötig ist. Die Mutter hat das Zeug zu d- selben Preise bekommen. Der Argwöhnische hat zu kein- Vertrauen, der Leichtsinige zu jed-. Zu ein- feurig- und mutig- Rosse paßt kein träger Esel. Zu d- hell leuchtend- Stern- gehört auch unsre Sonne, zu d- dunkel- unsre Erde. Dies ist der Nagel zu sei- Sarge. Zu ei- ganz- Werke gehört ein ganzer Mann. — D- leck- Schiff sind alle Winde zuwider. D- deutlich ausgesprochen- letzt- Willenserklärung des Verstorbenen mag man nicht gern zuwider sein. Was d- göttlich- Gebot zuwider ist, ist Sünde. Die Schmeichelei ist jed- ehrlich- Menschen zuwider.

Beginne mit einem andern Satzteil und lies die Sätze noch einmal!

### Wörter mit **chs** und **chs**.

Achse, Achsel, Dachs, Lachs, Sachsen, Wachs, wachsen, Flachs, Echse, Eidechse, Drechsler, drechseln, sechs (sechzehn, sechzig), sechste, Wechsel, wechseln, Deichsel, Weichsel, Dohse, Buchsbaum, Wuchs, Fuchs, Büchse, Wichse, wichen.

1. Konjugiere die vier Zeitwörter wachsen, drechseln, wechseln und wichen (mündlich und schriftlich) in der Gegenwart!

2. Gib zusammengesetzte Dingwörter an, in denen der eine Teil ein Dingwort mit **chs** oder **chs** ist, z. B.:

Achsenkreuz, Wagenachse, Achselklappe, Achselband usw.

e. Unweit d- prächtigsten Schloss- steht oft eine elende Hütte. Unweit d- rauchend- und gefahrdrohend- Besuhs liegt die schöne Stadt Neapel. Mez' liegt unweit d- französisch- Grenze. — Mittels ei- gut- Fernrohr- sieht man weit mehr Sterne als mit bloß- Auge. Mittels ei- geeignet- Vorrichtung kann man große Lasten heben und bewegen. — Während d- schrecklich- Jahr- des 30jährig- Krieg- sind viele blühende Dörfer ganz zerstört worden. Während jen- entsetzlich- Sturm- ist das Schiff nebst all- Passagieren und d- ganz- Ladung untergegangen. Während jen- hart- Winter- ist